

Wahlprüfstein ADEXA - Die Apothekengewerkschaft

Thema 1: Demokratie

In Deutschland – aber auch in vielen anderen Ländern Europas – erstarren radikale, antidemokratisch und antieuropäisch orientierte Kräfte vor allem am rechten Rand des politischen Spektrums. Welche Strategie verfolgen Sie, um die Demokratie auf europäischer Ebene zu stärken?

Seit 1863 kämpft die SPD für Demokratie. Wir wissen, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität können nur in einer Gesellschaft entstehen und bestehen, die auf Grundrechten und Rechtsstaatlichkeit aufgebaut ist. Wir wissen: Die Frage der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit ist keine innere Angelegenheit des jeweiligen Mitgliedsstaates, sondern ihre Verletzung ist eine Gefahr für die gesamte EU. So wollen wir bei Rechtsstaatsverstößen Vertragsverletzungsverfahren deutlich konsequenter einsetzen als bisher. Zudem muss der Europäische Rat das Grundwerte-Verfahren des Art. 7 EUV anwenden und Mitgliedsstaaten, die systematisch gegen Grundwerte verstoßen, das Stimmrecht entziehen. Zudem wollen wir, dass Nichtregierungs- und zivilgesellschaftliche Organisationen überall dort direkt unterstützt werden, wo Demokratie und Rechtsstaatlichkeit besonders unter Druck stehen. Dafür streben wir einen Sonderfonds für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit an.

Thema 2: Tarifpolitik

Welche Bedeutung messen Sie auf europäischer Ebene Gewerkschaften und Tarifverträgen bei? Wo sehen Sie ggf. Änderungsbedarf oder die Möglichkeit, die Sozialpartnerschaft zu stärken?

Für die SPD ist klar, dass alle vor uns stehenden Veränderungen nur gemeinsam mit den Beschäftigten und ihren Gewerkschaften gestaltet werden können. Dafür braucht es in Deutschland und Europa starke Mitbestimmung, hohe Tarifbindung und eine aktive Struktur- und Arbeitsmarktpolitik, bei der die Interessen der Beschäftigten im Mittelpunkt stehen. Tarifliche Bezahlung sollte die Regel sein. Sie sorgt für bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen. Wir wollen die Tarifbindung wieder stärken. Dafür soll die Vergabe von EU-Mitteln künftig stärker an

Bedingungen wie gute Arbeit und Tarifverträge geknüpft werden. Durch die Aufnahme einer verpflichtenden Tariftreueklausel werden wir die Konzessions- und Vergabe-Richtlinien weiterentwickeln. Zudem werden wir den sozialen Dialog im Rahmen des europäischen Sozialmodells stärken: Gemeinsame Abkommen der Sozialpartner sollen zügig in verbindliche Gesetzgebung überführt werden.

Thema 3: Gesundheit

Die Hürden für Fachkräfte sind hoch, um in anderen Ländern zu arbeiten. Das betrifft auch Apothekenberufe. Planen Sie hier eine stärkere Harmonisierung bzw. eine gegenseitige Anerkennung der Berufsabschlüsse?

Die SPD betrachtet die berufsrechtlichen Regeln als entscheidend für das Vertrauensverhältnis zwischen Verbraucher*innen und Apotheken. Das bewährte System der Apotheken und Apothekerberufe in Deutschland soll auch im erweiterten Binnenmarkt erhalten bleiben. Die SPD unterstützt zwar eine weitere Angleichung der Apothekerberufe, einschließlich einer automatischen gegenseitigen Anerkennung wie sie bereits für Apotheker*innen besteht. Allerdings sollte dies mit einer ausgewogenen Harmonisierung des Berufszugangs in der EU einhergehen, um die Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit innerhalb Europas zu fördern. Dabei muss streng darauf geachtet werden, dass die Qualitätsstandards eingehalten werden, um sicherzustellen, dass der Wettbewerb nicht auf Kosten der Arbeitnehmer*innen ausgetragen wird und dass Gewinn nicht auf Kosten der Versorgungsqualität und Beratung bei Medikamenten und anderen Produkten in der Apotheke geht.

Thema 4: Gesundheit

Pharmazeutische Versorgung in Krisenzeiten: Welche Lehren wurden aus der COVID-19-Pandemie gezogen, und welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Widerstandsfähigkeit der pharmazeutischen Versorgungskette zu stärken und die Rolle der Apotheken als wichtige Gesundheitsdienstleister zu unterstützen?

Die Pandemie hat deutlich gemacht, dass die EU bei der Sicherstellung der Versorgung mit wichtigen Arzneimitteln vor einer wachsenden Herausforderung steht. Als unmittelbare Lehre daraus streben wir auf der EU-Ebene eine umfassende Revision des Arzneimittelpakts an. Mit ihr werden wir unsere Gesundheitsinfrastruktur stärken und unsere kollektive Widerstandsfähigkeit im Hinblick auf künftige Gesundheitskrisen erhöhen. Sie ist ein entscheidender Meilenstein auf dem Weg zu einer gerechteren und besser zugänglichen Gesundheitsversorgung für alle Europäer*innen. Maßnahmen,

die den EU-weiten Zugang zu Arzneimitteln verbessern und gleichzeitig Anreize für Bereiche mit medizinischen Versorgungslücken schaffen, sind entscheidende Bestandteile dieser Reform. Hierzu gehören u.a. strengere Transparenz- und Meldepflichten für Hersteller und Großhändler, eine neue solidarische Preispolitik sowie neue Aufgaben der Apotheker*innen in der Versorgung aus den Bereichen: Prävention, Früherkennung, Impfung.

Thema 5: Gesundheit

Lieferengpässe haben dazu geführt, dass Patientinnen und Patienten in Deutschland wichtige Arzneimittel nicht – oder nur zeitlich verzögert – erhalten. Welche Strategien auf europäischer Ebene verfolgen Sie, um das Problem zu lösen?

Jede*r in der EU soll einen sicheren Zugang zu den notwendigen Arzneimitteln haben. Dafür brauchen wir eine starke Europäische Gesundheitsunion. Gemeinsam können wir Lieferengpässe bekämpfen und faire Arzneimittelpreise sicherstellen sowie mehr Planbarkeit für Hersteller, Großhändler und Kostenträger und schließlich auch für Apotheker*innen schaffen. Auf der EU-Ebene setzen wir uns für die Beschleunigung der Zulassungsverfahren und für zusätzliche Anreize für die Forschung und Produktion von neuen benötigten Arzneimitteln ein. Zudem wollen wir Anzeigepflichten bei entstehenden Engpässen, die den Mitgliedstaaten eine schnelle und koordinierte Reaktion auf bevorstehende Problemlagen ermöglichen, und eine gemeinsame Beschaffung, Bevorratung und Verteilung von wichtigen Medikamenten. Wir sprechen uns auch aus für die Rückholung der Produktion von Wirkstoffen und Generika zurück in die EU und für die Bevorzugung hier hergestellter Arzneimittel bei den nationalen und europäischen Ausschreibungen.

Thema 6: Gesundheit

Regulatorische Harmonisierung: Welche Schritte werden unternommen, um die regulatorischen Rahmenbedingungen für Apotheken in ganz Europa zu harmonisieren, insbesondere im Hinblick auf die Arzneimittelsicherheit und die Qualität der Patientenversorgung?

Alle Arzneimittel müssen sicher sein, sie sollen helfen und nicht schaden. Obwohl es in der EU ein striktes System für die Planung von Pharmakovigilanz zur Überprüfung der Sicherheit zugelassener Arzneimittel und ein gut funktionierendes EMVS Netzwerk gegen Arzneimittelfälschungen gibt, steigt die Anzahl der Medikamentenfälschungen stets an. Daher sprechen wir uns für die EU-weiten, verpflichtenden, täglichen Kontrollen der Arzneimittel auf Qualitätsmangel in allen Verkaufsstellen sowie für eine Echtheitsprüfung von allen Medikamenten

und Ergänzungsnahrungsmitteln nach dem End-to-End-Prinzip aus, die die EU erreichen, hier hergestellt oder verkauft werden.

Thema 7: Gesundheit

Wettbewerbsfähigkeit: Welche Initiativen werden auf europäischer Ebene ergriffen, um die Wettbewerbsfähigkeit von Vor-Ort-Apotheken im Vergleich zu anderen Vertriebskanälen für Arzneimittel sicherzustellen, insbesondere im Zusammenhang mit Online-Apotheken und dem zunehmenden Wettbewerbsdruck?

Der Erhalt eines flächendeckenden Apothekennetzes mit persönlicher Vor-Ort-Beratung ist von zentraler Bedeutung für die Arzneimittelversorgung. Deshalb wollen wir die notwendigen Rahmenbedingungen für eine bessere Arzneimittelversorgung durch Apotheken in der Fläche schaffen, indem wir Honoraranreize für Apothekenstandorte in ländlichen Regionen einführen, die Vergütung von in der Nacht und am Wochenende geleisteten Notdiensten erhöhen, viele Prozesse entbürokratisieren und den Apotheken ermöglichen, neue Aufgaben in der Versorgung (Prävention, Früherkennung und Impfungen) zu übernehmen. Ein Verbot der Versandapotheken unterstützen wir nicht.

Thema 8: Gesundheit

Wie kann die EU dazu beitragen, den Fachkräftemangel in Apotheken anzugehen und sicherzustellen, dass qualifiziertes Personal ausgebildet wird, um den Anforderungen an die Gesundheitsversorgung gerecht zu werden?

Wir wollen dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und den europäischen Wirtschaftsstandort stärken. Dazu wollen wir Wege schaffen, dass Menschen aus Drittstaaten besseren Zugang auf den europäischen Arbeitsmarkt bekommen. Möglichkeiten wie die Blaue Karte der EU sollen ausgebaut und nationale Zugangsmöglichkeiten harmonisiert werden. Zudem setzen wir uns für eine weitere Angleichung der Apothekerberufe, einschließlich einer automatischen gegenseitigen Anerkennung wie sie bereits für Apotheker*innen besteht und für die europäische Ausbildungsförderung ein. Ferner sollen die Fachkräfte aus dem Ausland bereits während des Anerkennungsverfahrens wie Auszubildende für pharmazeutische Tätigkeiten eingesetzt werden können.